

gpp – motorsport-info – Ausgabe 14/2019, 2. Juli 2019, 18. Jahrgang

„Gänsehaut-Feeling“ bei der Siegerehrung:

Weidhausener Ehepaar Autsch/Stamm-Autsch gewinnt Sanduhrklasse der SACHS-Franken-Classic

(gpp) – “Das war Gänsehaut-Feeling pur!” waren Jochen Autsch und seine Ehefrau Inge Stamm-Autsch nach der Siegerehrung am Ende der SACHS-Franken-Classic von Gefühlen hin und her gerissen, bei der die für den AMC Coburg im ADAC startenden Weidhausener die gesamte, 94 (!) Teilnehmer umfassende, so genannte Sanduhr-Klasse (in dieser dürfen keinerlei elektronische Hilfen zum Einsatz kommen; Anm. d. Verf.), gewonnen hatten.

Insgesamt 161 (!) Teilnehmer hatten sich für die zweieinhalbtägige Fahrt durch das westliche Franken in Bad Kissingen getroffen, und nahmen von dort aus die knapp 600 Kilometer lange Veranstaltung unter die historischen Räder. In deren Verlauf waren 20 Wertungsprüfungen (WP) zu absolvieren, bei denen es aber nicht auf die schnellste Zeit ankam, sondern auf gleichmäßige Zeiten, oder darauf, vorgegebene Zeiten genauestens einzuhalten.

Die Strecke der inzwischen das 20-Jährige Jubiläum feiernden Veranstaltung führte am Freitag von Bad Kissingen aus nach Bad Brückenau und wieder zurück. Am Samstag ging es über Bad Neustadt, Bischofsheim und Fladungen nach Fulda. Bei der Rückfahrt nach Bad Kissingen durchfuhren die Teams u. a. Mellrichstadt und Münnersstadt. Der Sonntag führte die Teams schließlich noch nach Karlstadt und über Würzburg, Volkach und Schweinfurt zurück nach Bad Kissingen.

Die mit der Startnummer 103 an ihrem Porsche 3.0 SC aus 1977 in's Rennen gegangenen Jochen und Inge Autsch absolvierten den Prolog am Freitagnachmittag mit lediglich 1/100 Abweichung von der vorgegebenen Zeit und tankten damit ordentlich Selbstvertrauen für die samstägliche Königsetappe. Auf den an diesem Tag ausgefahrenen sieben WP's konnten Autsch/Stamm-Autsch ihre Abweichungen erneut äußerst niedrig halten und erreichten das Etappenziel mit lediglich 1/100 Sekunden Rückstand auf ihre in der Sanduhrklasse führenden Mitbewerber.

Am Sonntag, als noch einmal acht WP's auf dem Programm standen, fuhr das Weidhausener Mixed-Team auf seine Mitbewerber einen klaren Vorsprung heraus. Und obwohl die Konzentration am Sonntagnachmittag etwas „in den Keller“ ging, gelang es den beiden am Ende mit 1,1 Sekunden Vorsprung ihre Sanduhrklasse zu gewinnen. In der Gesamtwertung, die 148 Teams in Wertung erreichten, fuhren Autsch/Stamm-Autsch sogar noch bis auf Rang fünf nach vorne – und waren am Ende „überglücklich!!!“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch

	<p>Ernst-Auto Gute Arbeit. www.ernst-auto.de Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!</p>
---	--

Jugendkart-Slalom beim AMC Coburg im ADAC:

Janin Götz vom MSC Scheßlitz und Alina Fabian vom AC Waldershof fahren den Jungs auf und davon

(gpp) – Sicher, sie sind noch lange keine ´Schumi´s`, aber auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt, und den unternahmen 42 Kinder und Jugendliche beim diesjährigen Jugendkart-Slalom des AMC Coburg im ADAC. Die Doppel-Veranstaltung mit dem AMC Sonnefeld erforderte einen etwas angepaßten Zeitplan um von einer Veranstaltung und von einem Veranstaltungsort zum anderen ohne Hektik wechseln zu können. Und deshalb begannen auf dem Gelände der Firma Martin in Blumenrod/Rödental nicht wie sonst üblich die Kleinsten und Jüngsten der Klasse eins (sieben bis neun Jahre), sondern die der Klasse drei, die zwölf- bis dreizehn-Jährigen Nachwuchs-Motorsportler, und brannten erste gute und schnelle, vor allem aber fehlerfreie Rennen auf das Geläuf´.

Und in dieser Klasse holte sich das erste von etlichen Mädchen an diesem Tag seinen ersten Klassensieg, denn Alina Götz vom MSC Scheßlitz fuhr ihren ´männlichen` Mitbewerbern auf und davon, und distanzierte den Zweitplatzierten, ihren Vereinskameraden Philipp Häbler, gleich um fast eineinhalb Sekunden. In der mit acht Startern besetzten Klasse vier der 14- und 15-Jährigen besetzen dagegen wieder die Jungs das Siegertreppchen, nachdem sie sich vorher in ihren beiden Wertungsläufen bis auf die Zehntel-Sekunde ´bekämpft` hatten: Den Klassensieg holte Luis Sollfrank vom MSC Falkenberg, Zweiter wurde mit 16 Hundertstel-Sekunden Rückstand Jonas Gründel, der seinen Scheßlitzer Vereinskameraden Yannik Durst um weitere 18 Hundertstel-Sekunden hinter sich zurück ließ. Dann eroberten die fast erwachsenen Starter der Klasse fünf (16 bis 18 Jahre) den Parcours und die beiden Mädchen Janin Götz (MSC Scheßlitz) und Alina Fabian (AC Waldershof) fuhren ihren ´männlichen` Mitbewerbern zwar ebenfalls nur im Hundertstel-Sekunden-Bereich, aber immerhin, auf und davon. Den dritten Platz auf dem Siegertreppchen vervollständigte dann Günther Dittner vom MSC Wiesau. Der für den AMC Coburg im ADAC startende Sascha Fritsch konnte seinen Heimvorteil nicht wirklich nutzen und fuhr auf Rang sechs ins Ziel.

Nach der Mittagspause fuhr dann der jüngste, sieben bis neun-Jährige, Motorsport-Nachwuchs durch den Parcours und wie beliebt der Jugendkart-Slalom sport nach wie vor ist, zeigte der Ansturm an der Lichtschranke, denn nicht weniger als zwölf Jungen und Mädchen drängte es in die Karts und in den Coburger Kurs. Und erneut siegte ein Mädchen, und zwar Fabienne Gerstner vom MSC Marktredwitz mit sage und schreibe über fünf Sekunden Vorsprung vor dem Zweiten Adrian Scharnagl vom MSC Wiesau und weiteren Fünf Zehntel-Sekunden vor dem Waldershofer Maximilian Schober. Die Klasse zwei der zehn- und elfjährigen gewann mit Jonah Günther ein weiterer Starter des MSC Marktredwitz mit über einer Sekunde Vorsprung vor dem Auerbacher Louis Sebald und Leni Reithmeier vom AC Waldershof. Der Coburger Felix Schneider warf in seinem ersten Lauf eine Pylone und verpaßte mit den dafür ausgelobten zwei Strafsekunden und dem vierten Platz das Siegertreppchen nur knapp.

Gewinnerin der ´Damen´-Wertung wurde die Tagesschnellste Janin Götz und aufgrund der Verteilung der Klassensiege von drei für Mädchen und ´nur` zwei für Jungen und dem Tagesschnellsten Mädchen dürfte sich die Frage nach der Frauenquote im Jugendkart-Slalom sport – zumindest bei der Veranstaltung des AMC Coburg im ADAC –momentan erledigt haben.

Bei den Siegerehrungen bedankten sich Jugendkart-Leiter Dieter Strunz und Jochen Autsch vom Vorstand des AMC Coburg im ADAC bei allen Teilnehmern für das sportlich faire Verhalten während der gesamten Veranstaltung, bei der Firma Martin für die Zur Verfügung-Stellung des Geländes und bei allen Vertretern der Genehmigungsbehörden für ihre Unterstützung und last but not at least bei den Helfern vom AMC Coburg für die geleistete Hilfe.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Ebern ist voll:

Oldtimer-Treffen zieht mehrere hundert historische Fahrzeuge in unterfränkische Kleinstadt

(gpp) – Nicht die Wanne ist voll, sondern die Stadt. Und nicht voll Wasser, sondern voller zwei-, drei- und vierrädriger Oldtimer.

Alljährlich zum Fronleichnamstag wird das kleine Städtchen Ebern, am Rande der Haßberge von automobilen Pretiosen unterschiedlichster Ausführungen `heimgesucht`, so dass binnen kürzester Zeit neben der durch den historischen Ortskern führenden Hauptstraße fast sämtliche Nebenstraßen vollgestellt sind und sich ein schier unendlicher Menschenstrom durch Ebern ergießt.

Obwohl der offizielle Beginn der Veranstaltung ausschreibungsgemäß erst nach Ende des katholischen Gottesdienstes festgesetzt ist, warten die ersten potentiellen Teilnehmer bereits am frühen Vormittag vor den peniblen Eingangskontrollen am Eberner Orts-Eingangsschild und buhlen flehentlich um Einlaß. Denn die besten (Sitz-)Plätze sind natürlich diejenigen, welche sich in unmittelbarer Umgebung etlicher Wirtshaus- oder Café-Freisitze rund um den historischen Marktplatz befinden, und man sein eigenes Fahrzeug und alle anderen, die sich auf der Suche nach einem letzten freien Plätzchen durch die Eberner Altstadt kämpfen, bei Bier und Brotzeit oder Kaffee und Kuchen zurückgelehnt und sonnengeschützt beobachten kann.

Und in Anlehnung an Baby Schimmerlos und sein Kir Royal ist auch hier nur d´rin, wer ´in` ist. Will sagen, nur der kommt mit seinem fahrbaren Untersatz nach Ebern hinein, der auch die altersmäßigen Vorgaben, mindestens 35 Jahre (!), tatsächlich und nachweislich erfüllt. Diese etwas un- oder außergewöhnliche Maßnahme hat ihren Grund in der Tatsache, dass ja mittlerweile auch die frühen 3´er BMW´s und VW Golf´s zu Oldtimern zählen – „...aber sind´s auch dem Augenschein nach welche???“ fragen sich landauf-landab die Hard-Core-Oldtimer-Fans und denken dabei voller Sehnsucht an die Automobile, deren Äußeres seine Abstammung von Kutschen nicht wirklich verleugnen können. Obwohl diese Objekte der Begierde natürlich höchst selten sind, und noch seltener außerhalb ihres angestammten, heimischen Areals zu besichtigen sind.

Die Posten am Eberner Ortseingang, die den Einlaß erst nach einem genauen Blick in die Fahrzeugpapiere huldvoll abnicken und die Zufahrt freigeben, haben also durchaus ihre Berechtigung.

Früher im Umfeld eines benachbarten Schloßparks ausgetragen, platzte dieser bald aus allen Nähten und hatte, da es keinen befestigten Untergrund gab, bei Regen gewaltige Nachteile, was Organisator Gotthard Schleicher (Ebern) veranlaßte, seine Veranstaltung direkt in seine Heimatstadt umzusiedeln. Und dort wurden und werden die Teilnehmerzahlen inzwischen nur noch geschätzt, ob die Zahl 1000 je erreicht wurde ist zwar nicht nachgewiesen, aber auch mit ein paar hundert Teilnehmern weniger ist es immer gerade noch gelungen, ein totales Chaos zu vermeiden.

Die Palette der in Ebern ausgestellten Fahrzeuge reichte vom damaligen Allerweltsauto und inzwischen zu einem gesuchten Klassiker gewordenen Renault R 4, einem Opel Rekord in der Coupe-Ausführung aus den sechziger Jahren und einem inzwischen ebenfalls sehr selten gewordenen VW 412 L, bis hin zu einem Austin Seven „Saloon“ sowie einem Mercedes SSK aus den zwanziger Jahren, etc., etc., pp.....

Rund um die Stadtpfarrkirche St. Laurentius waren dazu noch die üblichen Verkaufsstände für die unterschiedlichsten Memorabilien und diversen Kleinteile aufgebaut, die so manches `Schrauberherz` höher schlagen ließen, wenn das „seit Jahrzehnten“ gesuchte Ersatzteil tatsächlich „und endlich“ zum Kauf angeboten wird.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-eborn.de.

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

Spannungsgeladenes und ereignisreiches 24-Stunden-Rennen in der „Grünen Hölle“:

Dettinger Rennfahrer Reinhard Schall fährt die Viper auf Platz drei

(gpp) – In einem von spannendem Motorsport, aber auch von vielen Unfällen (Gottseidank allerdings ohne jegliche Personenschäden! Anm. d. Verf.) geprägten 24-Stunden-Rennen auf der Nordschleife und dem Grand-Prix-Kurs des Nürburgringes, fuhr der Dettinger Rennfahrer Reinhard Schall mit der Dodge Viper CC des Teams „Das grüne Biest“ der Klasse der alternativen Antriebe auf einen „nie erwarteten“ dritten Platz. Trotz eines Differenzial- und Antriebswellendefektes und dem kurzzeitigen Ausfall einer kompletten Zylinderbank.

Wie gewohnt, begann das lange 24-Stunden-Rennwochenende bereits am Mittwochabend in der Adenauer Altstadt mit dem traditionellen Race-Day, bei dem auch und vor allem die giftgrüne Viper der Fahrer weiteren Fahrer Titus Dittmann (Münster), Bernd Albrecht (Hirrlingen) und Michael Lachmayer (Hürth) einer der Besuchermagnete war und zahllose Fans mit gezückten Handy's entsprechende Fotos machten und sich zahllose Autogramme geben ließen.

Der Ernst des 24-Stunden-Rennens begann dann Donnerstag-Mittag mit dem knapp zweistündigen Freien Training, bei dem aber der Wettergott in keinsten Weise mitspielte, sondern strömenden Regen über der Eifel entlud, weswegen sich etliche Teams zurück hielten, darunter auch die Fahrer der Dodge Viper CC. Zum Beginn des abendlichen ersten Qualifikations-Trainings hatte der Regen zwar aufgehört, aber die in vielen Streckenabschnitten durch Bäume gesäumte Nordschleife war noch fast komplett nass, so dass Reinhard Schall mit Regenreifen in das Quali-Training startete, und in seiner zweiten Runde zunächst einmal eine 9:47,830 min. herausfuhr. Am Ende des Trainings, als die Rennstrecke kurz vor Mitternacht fast völlig abgetrocknet war, nahmen auch Bernd Albrecht und Michael Lachmayer das Steuer der Viper in die Hand und absolvierten ihre Pflichtrunden.

Am Freitagnachmittag stand dann bei herrlichstem Rennwetter das zweite und letztlich entscheidende, zweistündige Qualifying für die Ermittlung der Startaufstellung auf dem Programm, und bereits in seiner zweiten Runde konnte Reinhard Schall die Zeit bis auf 9:20,914 min. drücken und damit den dritten Startplatz in der Klasse für das Team „Das grüne Biest“ trotz eines schleichenden Plattfußes vorne rechts, absichern.

Reinhard Schall absolvierte schließlich auch den Rennstart am Samstagnachmittag, katapultierte sich aus der Mitte der zweiten Startgruppe heraus bereits nach der ersten Runde in seiner Klasse auf Platz zwei und fuhr in der zweiten Runde mit 9:19,657 min. gleich die bis zum Rennende feststehende schnellste Rennrunde des Teams. Beim Fahrerwechsel auf Michael Lachmayer ging dieser zweite Platz jedoch wieder verloren, bevor der Hürth'er die Viper nach einem so genannten „Doppel-Stint“ mit insgesamt neun Runden an Bernd Albrecht übergab. Das Team verwaltete danach souverän den dritten Klassenplatz, und trotz vieler Unfälle und Ausfälle konnte sich die Mannschaft rund um Reinhard Schall aus allen Reibereien heraushalten und zuverlässig Runde um Runde durch die sommerliche Eifel abspulen. Nach dem verletzungs-, (aber nicht renn-) bedingten Ausfall von Titus Dittmann sollte Reinhard Schall am späten Abend wieder das Steuer übernehmen und in die Nacht hineinfahren. Doch in der letzten Runde vor dem Fahrerwechsel blieb die Dodge Viper CC am tiefsten Punkt der Strecke in Breidscheid mit einem Defekt an der Differenzial-Aufhängung liegen.

Vier Stunden warteten die Mechaniker anschließend darauf, bis die Viper vom Nürburgring-Abschleppdienst in die Box zurück gebracht wurde und nach einer knapp einstündigen Reparatur gegen 1 Uhr morgens mit Reinhard Schall wieder in den Wettbewerb eingreifen konnte.

Doch der Defekteufel war noch nicht gebändigt, denn ein paar Runden später versagte eine komplette Zylinderbank des Viper-Triebwerks ihren Dienst. Eine defekte, elektrische Steckverbindung wurde daraufhin als Ursache identifiziert und mit einem Stecker aus einer für evtl. Notfälle im Fahrerlager deponierten 'Ersatz'-Dodge Viper CC ersetzt – „und dann lief das Auto die letzten zwölf Stunden wie das sprichwörtliche Uhrwerk!“, so das gesamte Team tief durchatmend, „und wir konnten 'endlich' die 'Aufholjagd' in Angriff nehmen!“

Als die Sonne über der Nürburg wieder aufging, saß Reinhard Schall schon wieder am Steuer der Viper, und stürmte klaglos und problemfrei mit Zeiten zwischen 9:30 min. und 9:45 min. durch die „Grüne Hölle“.

Im weiteren sonntäglichen Rennverlauf wechselten sich Michael Lachmayer, Bernd Albrecht, Reinhard Schall und erneut Michael Lachmayer am Steuer der Dodge Viper CC ab, eroberten sich den dritten Klassenplatz zurück und am Ende bekam Teamchef Bernd Albrecht die Gelegenheit, die letzten Runden bis zur schwarz-weiß-karierten Flagge zurückzulegen, und die Ovationen der Fans und aller Streckenposten zu genießen.

„Wir sind in Wertung im Ziel angekommen, das war unser größter Wunsch!“, so Reinhard Schall nach dem Rennen, „Und wir sind mit unserer Leistung, bei all' den technischen Unbilden, die wir und vor allem unsere

tollen und hochmotivierten Mechaniker beheben mußten, superzufrieden, vor allem, weil wir nach zwei Jahren Pech diesmal das schwarz-weiße Tuch sehen konnten!“ äußerten sich auch die anderen Viper-Rennfahrer. Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.24h-rennen.de.

Gerd Plietsch

Autohaus STROBEL^{KG} TOYOTAS NR.1 IN SCHWABEN www.toyota-strobel.de

Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 4.- 7.07.2019; Goodwood Festival of Speed; www.goodwood.co.uk
- 5.- 6.07.2019; Rally Casentino (I); www.mitropa-rally-cup.de
- 5. 7.07.2019; DTM Norisring; www.dtm.de
- 11.-13.07.2019; Heidelberg Historic; www.heidelberg-historic.de
- 13.07.2019; Bergring-Rallye Teterow; www.bergring-teterow.de
- 13.07.2019; Adenauer-Rundstrecken-Trophy; www.vln.de
- 14.07.2019; Nat. Slalom AC Kirchenthumbach; www.ac-kirchenthumbach.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86
08 310

Vorschau:

Dreiteilige Jubiläumsfeier:

20 Jahre Schnauferlfahrt des Automobilclubs (AC) Hof

(gpp) – Das traditionsreiche „Schnaufferl-Treffen“ des Automobilclubs (AC) Hof feiert am Samstag, den **6. Juli** Jubiläum, denn dann wird die weit über die Grenzen der Region hinaus bekannte und beliebte Oldtimer-Veranstaltung 20 Jahre alt.

Die Verantwortlichen um Oldtimer-Referentin Anita Schumacher (Hof) stecken schon bis über beide Ohren in den Vorbereitungen, denn „diese Veranstaltung werden wir schon etwas größer ausrichten, als die in den vergangenen Jahren!“, verspricht Schumacher.

So wird der Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung auf dem Hofer Volksfestplatz an der Freiheitshalle eingerichtet, dort können Old- und auch Youngtimer-Fahrzeuge präsentiert werden (die nicht an der Ausfahrt teilnehmen), aber es gibt auch zwei Möglichkeiten, sich an der geplanten Ausfahrt zu beteiligen. Zum einen rein touristisch (ohne Teilnahme an den einzelnen Wertungsprüfungen) aber auch mit allen Herausforderungen der verschiedenen Prüfungen für die Wertungen für die Pokale des ADAC Nordbayern, des Bezirks Oberfranken des Bayer. Motorsport-Verbandes (BMV) und des VfV (Veteranen-Fahrzeug-Verband) und zwar sowohl für Automobile als auch für Motorräder.

So können die Freunde des Sports mit dem historischen Automobil ganz nach ihrem Belieben an der Jubelfeier des AC Hof teilnehmen, und auch die Oldtimer-Fans der Region haben Zeit und Muße, alle zwei-, drei- und vierrädrigen Fahrzeuge auf dem Hofer Volksfestplatz eingehend zu bewundern und mit den Eigentümern und Fahrern direkten Kontakt aufnehmen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch



LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de
www.koenig-porzellan.com
www.vw-ziegler.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

<http://www.amc-coburg.de/www.ac-hof.de>

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de

- Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 618 Erstbezieher.
→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)-Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den `stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,

Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

da er am heutigen Tag Geburtstag hat, wollen wir die Gelegenheit nicht versäumen, ihm dazu herzlich zu gratulieren.

Er war lange Jahre Entwicklungs- und Werkfahrer für und mit dem quattro, hat mit ihm auch zwei Deutsche Rallye-Meister-Titel eingefahren – und stand doch immer ein wenig im Schatten des 'Langen' Walter Röhl.

Er hat sich aber um den bundesdeutschen Rallye-Nachwuchs verdient gemacht und große Aufbauhilfe für die Stunt-Szenerie im Rahmen verschiedener, automobilistisch angehauchter Fernseh-Serien geleistet.

Das ganz schnelle Autofahren hat er inzwischen hinter sich zurück gelassen, jedoch bewegt er historische Vier-Ringe-Autos bei den unterschiedlichsten historischen Veranstaltungen, wie z. B. beim Eifel-Rallye-Festival, oder im englischen Goodwood, um nur einige wenige zu nennen.

Er hat sich mehr dem schnellen und vor allem ausdauernden Laufen gewidmet, läuft die unterschiedlichsten Halb- und 'Ganz'-Marathons und hat dabei auch eine seiner beiden Töchter 'angesteckt', die ihm mittlerweile „auf und davon“ läuft.

Deswegen, die allerbesten Wünsche zum Jubelfest, lieber Harald Demuth. Dein Alter verraten wir hier nicht, denn wer ihn jetzt kennt und ihn mit den Bildern aus seiner aktiven Zeit (die mit dem schwarzen Vollbart) vergleicht, muß sagen: „Mensch 'Alter', bist Du jung geworden!“

Herzlichst

gerd plietsch

Weitergehende Info's, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt's??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
